

Erfahrungsbericht: Erasmus

Erasmus Wintersemester 2014/2015

Unwersytet Wrocławski/Polen (Universität Breslau)

Studienfach: IES

Einleitung

Während meines Studiums der Integrierten Europastudien (IES) besteht die Verpflichtung für eine Semester im Ausland zu studieren. Ich entschied mich aufgrund meines Studienfachs und meiner Vorkenntnisse in Polnisch für Breslau und studierte dort im Wintersemester 2014/2015 an der Unwersytet Wrocławski. Im Folgenden möchte ich ein wenig von meiner Zeit in Breslau berichten.

Ankunft, Organisation und Bürokratie

Dank der sehr guten Betreuung des Erasmusprogramms durch das International Office in Bremen und Breslau gibt es nur wenige organisatorische Hürden, die vor einem Erasmusaufenthalt in Breslau zu überwinden sind.

Die obligatorische Kurswahl vor Beginn des Semesters ist rein formal, da, zumindest in meinem Fall, vor Ort meine kompletten Kurse neu gewählt werden mussten, da die meisten Kurse, die ich online fand nicht angeboten wurden. Kopfzerbrechen sollte einem die Kurswahl deshalb nicht bedeuten, denn in Breslau ließen sich viele Kurse ausprobieren. Doch dazu später mehr.

Ich kann jedem Studenten der einen Erasmusaufenthalt in Breslau plant nur ans Herz legen, den zweiwöchigen Polnisch-Kurs vor Beginn der Vorlesungszeit zu belegen, unabhängig davon, ob Polnischkenntnisse existieren oder nicht. Weniger der Kurs als das Kennenlernen der anderen Erasmusstudenten steht im Vordergrund des Kurses. Auf Erasmusveranstaltungen und Partys ist natürlich auch möglich viele nette Menschen zu treffen, aber der durch das Erasmusprogramm bezahlte Kurs ist eine sehr gute Möglichkeit, grade am Anfang, wenn alles neu ist. Für den Kurs muss sich vor Beginn des Aufenthalts angemeldet werden.

Die Wohnungssuche in Breslau ist vielleicht der komplizierteste Teil. Im Gegensatz zu Bremen oder anderen Studentenstädten in Deutschland gibt es in Breslau relativ wenig WGs und die Suche ist –

vor allem von Deutschland aus – recht schwierig. Einige Kommilitonen von mir haben sich erst vor Ort eine Wohnung gesucht oder sind während des Semesters umgezogen. Die meisten Erasmusstudenten, mich eingeschlossen, haben die einfachste und billigste Variante gewählt: die Studentenwohnheime der Uni Breslau. Für die Wohnheime ist eine Anmeldung vor Beginn des Aufenthalts nötig, da die Plätze bei Beginn der Vorlesungszeit meist alles schon belegt sind. Eine Mail wird jedoch frühzeitig von der Uni Breslau an alle Erasmusstudenten geschickt. Die Vorteile des Studentenwohnheims sind die Miete – umgerechnet 110 € im Monat – die Tatsache, dass fast alle Erasmusstudenten im gleichen Haus wohnen und so Anschluss schnell gefunden ist, und die Lage vergleichsweise zentral ist. Ein Nachteil können die Zimmer sein. Es gibt nur wenige Einzelappartements, ansonsten Vierer-WGs mit Doppelzimmern plus Küche und Bad. Ich habe in einem solchem Zimmer gewohnt und hatte einen sehr netten Zimmernachbarn und tolle Mitbewohner, aber da die Zimmer willkürlich zusammengestellt werden, kann es manchmal zu Problemen kommen. Ein anderes Problem ist, dass es einen Portier am Eingang gibt, der nach Ausweisen kontrolliert und Menschen, die nicht im Wohnheim wohnen nur als Gäste, sprich mit Abgabe des Ausweises hereinlassen, und sich vorbehalten Miete zu verlangen, wenn die Gäste über Nacht bleiben. Außerdem gibt es eine einstündige Sperrstunde in der Nacht. Das klingt schlimmer als es ist, falls man jedoch kein Bewohner des Wohnheims war, gab es immer wieder kleine Reibereien mit dem Personal.

Die Universität

An der University of Wrocław existiert kein direktes Pendant zu IES, weshalb ich aus verschiedenen Studiengängen Kurse wählte. Die Universität Bremen und die University of Wrocław waren beide sehr entgegenkommend und ich konnte praktisch frei aus allen geisteswissenschaftlichen Kursen wählen. Auf der Webseite der Uni Breslau hatte ich mich im Voraus über Kurse informiert, diese existierten jedoch häufig nicht oder wurden nur im Sommersemester angeboten. Viele englischsprachige Kurse tauchten auch gar nicht erst auf der Webseite auf, wie etwa die über das Goethe-Institut Breslau angebotenen Kurse und die des Studiengangs „Global Studies“. Die Folge war, dass über Mundpropaganda Informationen über Internetseiten und Kurse unter den Erasmusstudenten verbreitet wurden. Meist musste man direkt zu den Sekretariaten der verschiedenen Fakultäten gehen, die über die Stadt verteilt sind, und sich dort über Kurse informieren. Das klingt sehr kompliziert, die Dozenten waren jedoch sehr freundlich und nahmen Studenten auch in zwei bis drei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit in ihren Kursen auf. Ich selbst wählte vier Kurse: „Poland and Germany in

comparison“ (Soziologie/Willi-Brandt-Zentrum), „Cold War and Transformation“ (Politikwissenschaft/Global Studies), „Balkans in 20th and 21th century“ (Geschichte, Politik/General Studies), „Critical Analysis of European Maps“ (Internationale Beziehungen), sowie zwei Sprachkurse, russisch und polnisch.

In Anforderungen an die Studenten und das Niveau der Lehre war im Vergleich zur Uni Bremen ähnlich, teilweise waren die Anforderungen niedriger. Die Prüfungsleistungen für 4-5 CP bestanden aus einem Vortrag und für 6 CP aus einem Vortrag plus Essay. Ein Unterschied zu deutschen Universitäten war jedoch der Verschulung der Lehre in Teilen der Kurse, sprich eine aktive mündliche Mitarbeit und Abfragen zum Inhalt der letzten Stunden und der zu lesenden Texte war normal. Nichtsdestotrotz waren der Studienalltag leichter als in Bremen oder in Deutschland, vor allem wer im Vergleich zu den erhaltenen CP und der Arbeitsaufwand und die Anforderungen in den Seminaren geringer waren als in Bremen. Dadurch dass ich jedoch ein keinen festen Stundenplan gebunden war konnte ich mich mit Inhalten in Studium beschäftigen, zu denen ich in Bremen wahrscheinlich keine Zeit gehabt hätte. So haben mit die Kurse über den Balkan und der soziologische Vergleich Deutschlands und Polens sehr gut gefallen. Jeder sollte am Anfang viele Kurse durchprobieren, vielleicht noch stärker als an der Uni zuhause, um die optimale Zusammenstellung der Kurse zu finden. Alles in allen hat die Universität meine Erwartungen erfüllt.

Das Leben in Breslau

Ich kann jedem, ob Polenliebhaber oder nicht, einen Studienaufenthalt in Breslau, allein schon wegen der Stadt empfehlen. Breslau hat etwas so viele Einwohner wie Bremen, wirkt jedoch vor allem in der Innenstadt größer. Die Innenstadt ist von netten Cafés und Restaurants gesäumt, alles ist fußläufig und es gibt ein breites Angebot an Kultur und Kunst, sowie eine relativ vielseitige Partyszene. Neben einigen normalen Clubs und Bars gibt es auch ausgefallenerere Locations, die Nähe zu Berlin ist unverkennbar. In Berlin ist man übrigens in ca. 4 Stunden, aber auch andere größere Städte laden von Breslau aus zu Ausflügen ein, wie Krakau, Poznan, Dresden oder die etwas weiter entfernten aber für ein verlängertes Wochenende gut geeigneten Warschau und Prag. Innerhalb von einer Stunde sind die Ausläufer des Riesengebirges (Sudety auf Polnisch) zu erreichen, die zum Wandern, spazieren und Schlösser besichtigen einladen. Doch zurück zu Breslau. Von der Architektur erinnert die Stadt an Dresden oder Krakau ist jedoch bei weiten nicht so von Touristen überlaufen, so dass man sich sehr gut in der Innenstadt aufhalten kann. Breslau ist außerdem eine sehr junge Stadt und eine Studentenstadt. Die Universität und die Studenten prägen das Stadtbild. So waren ich und meine Kommilitonen fast täglich in Studentencafés und Restaurants

in der Innenstadt, auch weil die Preise im Vergleich zu Deutschland deutlich geringer sind.

Allen, die Polen noch nicht so gut kennen, kann ich das Land nur sehr ans Herz legen. Es ist eine sehr offenes und wie ich finde ungemein spannendes Land aufgrund der vielen Anknüpfungspunkte mit Deutschland in Geschichte, Kultur und Politik, aber auch wegen der Eigenheiten und Besonderheiten des Landes. Es lohnt sich mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die Sprache zu lernen und das Land zu bereisen, grade für diejenigen, die gerne abseits der ausgetretenen Touristenpfade die Welt entdecken möchten.

Fazit

Ich habe meine Zeit in Breslau sehr genossen. Es war eine extrem spannende Erfahrung so viele neuen Menschen aus vielen verschiedenen Ländern kennenzulernen und mit Ihnen gemeinsam diese Stadt Breslau und das Land Polen zu erfahren. Ausflüge und Partys waren immer an der Tagesordnung. Außerdem war es sehr erfrischend für kurze Zeit aus dem Bekannten herausgerissen zu werden und einen neuen Alltag mit neuen Menschen kenne zu lernen.